„Goldene Pinzette" für M. Hennig

Philatelisten werden mit Sondermarken überschwemmt

Gütersloh. Der Briefmarkensammlerverein „Philateli" hatte Jahreshauptversammlung, die Vorsitzender Karl Meyer mit einem Gedenken an das im vergangenen Jahr verstorbene Mitglied Richard Liebig eröffnete. In seinem Rechenschaftsbericht wies er darauf hin, daß es angesichts der Flut von Sondermarken aus vielerlei Wissensgebieten, die von allen Ländern herausgegeben werden, für den jungen Sammler und den Anfänger immer schwieriger wird, sich zurechtzufinden. Dazu seien leider in der letzten Zeit Markenspekulationen und Geschäftemacherei gekommen, die vielen Sammlern die Freude an ihrem Hobby verderben könnten. Die einem Verein angeschlossenen Sammler könnten nicht nur eigene Erfahrungen leichter sammeln, sondern sich auch die Erfahrungen anderer zunutze machen.

Aus der Arbeit des Vereins erwähnte Meyer u. a. den Besuch zahlreicher Tagungen und Ausstellungen durch die Gütersloher Philatelisten, aber auch ein erfreuliches Ansteigen der Mitgliederzahl. Dem Schriftführer Joachim Kuckert wurde auf der Bundestagung eine öffentliche Anerkennung für seine außerordentlich rege Mitarbeit zuteil. Meyer erinnerte in diesem Zusammenhang noch einmal an die beiden Silbermedaillen, die Kuckert für seine Schweiz-Sammlung erhalten hat. Doch auch der Gütersloher Verein konnte wieder einige Ehrungen vornehmen. So erhielt Manfred Hennig die Auszeichnung des Jahres für den verdienstvollsten Sammler des Vereins: die „goldene Pinzette". Günther Kleinholz und Bernhard Hennig wurden für eine mehr als 15jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Für die Jugendgruppe des Vereins wurde ein neuer Leiter gewonnen, so daß auch deren Arbeit in Zukunft wieder stärker aktiviert werden kann. Realschullehrer Hartmut Klüter, der diese Aufgabe übernahm, will zuerst dafür sorgen, daß ein passender Versammlungsraum gefunden wird, der für die Arbeit die wichtigste Voraussetzung ist. Er hofft vom Schulausschuß die Genehmigung zu erhalten, den dafür so geeigneten Handarbeitsraum benutzen zu dürfen.

Die Motivsammlergilde, die übrigens durch den verstorbenen Gütersloher Josef von Szalatnay gegründet wurde, hat jetzt eine eigene Zeitschrift herausgegeben. Der Verein hat nicht nur diese, sondern darüber hinaus auch alle anderen wichtigen Fachzeitschriften und Bücher angeschafft sowie auch sämtliche Kataloge, die den Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Die Sorgenkinder der Briefmarkensammler sind die Marken der Deutschen Bundespost. Es beruhige die Sammler wenig, so wurde betont, daß auch Bundespostminister Stücklen auf der Bundestagung der Philatelisten ausführte, er wisse, daß es bessere Marken geben könnte. Man hofft, daß sich hier bald eine Aenderung zeigen wird und dann auch die deutschen Briefmarken in der Art ihrer Gestaltung mit den wirklich ausgezeichneten kleinen Kunstwerken anderer Staaten konkurrieren können.

Gütersloher »Philatelie« wird Jugendarbeit verstärken

Jahreshauptversammlung des Gütersloher Briefmarken-Sammlervereins / Öffentliche Anerkennung für rege Mitarbeit / Wichtige Fachzeitschriften und Bücher „Goldene Pinzette"

Gütersloh. Welchen Aufschwung das Steckenpferd des Briefmarkensammelns in den letzten Jahren genommen hat, wissen auch die Mitglieder des Gütersloher Sammlervereins „Philatelie", die sich jetzt im Kath. Vereinshaus zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen hatten. Es ist immer schwieriger, für den neubeginnenden Sammler, sich in den von allen Ländern herausgegebenen Sondermarken aller Wissens- und Interessensrichtung zurechtzufinden. Zu viel Spekulation und Geschäftssinn ist heute in die ehemals „stille Leidenschaft" eingedrungen. Da haben es die Briefmarkensammler, die im Verein die eigenen und die Erfahrungen der anderen (oft alten) Briefmarkenhasen austauschen können, viel besser, wie die Tagung mit ihren vielfältigen Punkten bewies.

Nach einer Gedenkminute für den im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden Richard Liebig, gab der 1. Vorsitzende, Karl Meyer, den Jahresbericht. Wieder habe der Verein seine Mitgliederzahl erweitern können, die verschiedensten Ausstellungen und Tagungen auswärtiger Vereine besucht und Tauschtage wahrgenommen. Auf der Bundestagung erhielt der Schriftführer des Vereins, Joachim Kuckert, eine öffentliche Anerkennung für seine rege Mitarbeit, die sich auch in zwei errungenen Silbermedaillen für seine Schweiz-Sammlung ausdrückt.

Fast alle wichtigen Fachzeitschriften und Bücher, sowie die hauptsächlichen Briefmarkenkataloge wurden angeschafft und müßten nur, wie der Vorsitzende besonders betonte, mehr von den Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Im Rundsendedienst durchliefen mehr als 40 Auswahlen den Verein.

Die Motivsammlergilde, in der die Mitgliedschaft des Vereins durch den Vorsitzenden aufrechterhalten wird, hat jetzt eine eigene Zeitschrift herausgegeben.

Interessant dabei, daß die deutsche Sektion dieser Gilde durch den verstorbenen Gütersloher Josef von Szalatnay gegründet wurde.

Mit Realschullehrer Hartmut Klüter hat der Verein einen neuen Leiter der Jugendgruppe gewonnen. Er will, wie er selbst ausführte, dafür Sorge tragen, daß die Jugendarbeit im Verein, die seit langer Zeit daniederlag, wiederaufgenommen wird. Die wichtigste Grundbedingung dafür sei, einen passenden Versammlungsraum zu finden. Er hoffe aber, vom Schulausschuß die Genehmigung für die Benutzung des Handarbeitsraumes zu erhalten, weil hier alle Möglichkeiten der philatelistischen Arbeit besser ausgenutzt werden können.

Der Kassierer Walter Weigel berichtete von der Ausweitung des Neuheitendienstes, der oft finanzielle Probleme schaffe. Beitragsfreiheit für Mitglieder während ihrer Soldatenzeit wurde beschlossen.

Die „goldene Pinzette", die Auszeichnung des Jahres für den verdienstvollsten Sammler des Vereins, verlieh der Vorsitzende an Manfred Hennig. Die silberne Vereinsnadel des Bundes für über 15 Jahre Mitgliedschaft erhielten Günther Kleinholz und Bernhard Hennig. **Ka.**

Der 1. Vorsitzende des Sammlervereins „Philatelie" verleiht Bernhard Hennig die silberne Ehrennadel des Bundes für 15jährige Mitgliedschaft. (Foto: Ka.)

Pressebericht - 23.01.1962

Dienstag, 23. Januar 1962

Der 1. Vorsitzende des Sammlervereins „Philatelie" verleiht Bernhard Hennig die silberne Ehrennadel des Bundes für 15jährige Mitgliedschaft. (Foto: Ka.)

Gütersloher »Philatelie« wird Jugendarbeit verstärken

Jahreshauptversammlung des Gütersloher Briefmarken-Sammlervereins / Öffentliche Anerkennung für rege Mitarbeit / Wichtige Fachzeitschriften und Bücher „Goldene Pinzette"

Gütersloh. Welchen Aufschwung das Steckenpferd des Briefmarkensammelns in den letzten Jahren genommen hat, wissen auch die Mitglieder des Gütersloher Sammlervereins „Philatelie", die sich jetzt im Kath. Vereinshaus zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen hatten. Es ist immer schwieriger, für den neubeginnenden Sammler, sich in den von allen Ländern herausgegebenen Sondermarken aller Wissens- und Interessensrichtung zurechtzufinden. Zu viel Spekulation und Geschäftssinn ist heute in die ehemals „stille Leidenschaft" eingedrungen. Da haben es die Briefmarkensammler, die im Verein die eigenen und die Erfahrungen der anderen (oft alten) Briefmarkenhasen austauschen können, viel besser, wie die Tagung mit ihren vielfältigen Punkten bewies.

Nach einer Gedenkminute für den im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden Richard Liebig, gab der 1. Vorsitzende, Karl Meyer, den Jahresbericht. Wieder habe der Verein seine Mitgliederzahl erweitern können, die verschiedensten Ausstellungen und Tagungen auswärtiger Vereine besucht und Tauschtage wahrgenommen. Auf der Bundestagung erhielt der Schriftführer des Vereins, Joachim Kuckert, eine öffentliche Anerkennung für seine rege Mitarbeit, die sich auch in zwei errungenen Silbermedaillen für seine Schweiz-Sammlung ausdrückt.

Fast alle wichtigen Fachzeitschriften und Bücher, sowie die hauptsächlichen Briefmarkenkataloge wurden angeschafft und müßten nur, wie der Vorsitzende besonders betonte, mehr von den Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Im Rundsendedienst durchliefen mehr als 40 Auswahlen den Verein.

Die Motivsammlergilde, in der die Mitgliedschaft des Vereins durch den Vorsitzenden aufrechterhalten wird, hat jetzt eine eigene Zeitschrift herausgegeben.

Interessant dabei, daß die deutsche Sektion dieser Gilde durch den verstorbenen Gütersloher Josef von Szalatnay gegründet wurde.

Mit Realschullehrer Hartmut Klüter hat der Verein einen neuen Leiter der Jugendgruppe gewonnen. Er will, wie er selbst ausführte, dafür Sorge tragen, daß die Jugendarbeit im Verein, die seit langer Zeit daniederlag, wieder aufgenommen wird. Die wichtigste Grundbedingung dafür sei, einen passenden Versammlungsraum zu finden. Er hoffe aber, vom Schulausschuß die Genehmigung für die Benutzung des Handarbeitsraumes zu erhalten, weil hier alle Möglichkeiten der philatelistischen Arbeit besser ausgenutzt werden können.

Der Kassierer Walter Weigel berichtete von der Ausweitung des Neuheitendienstes, der oft finanzielle Probleme schaffe. Beitragsfreiheit für Mitglieder während ihrer Soldatenzeit wurde beschlossen.

Die „goldene Pinzette", die Auszeichnung des Jahres für den verdienstvollsten Sammler des Vereins, verlieh der Vorsitzende an Manfred Hennig. Die silberne Vereinsnadel des Bundes für über 15 Jahre Mitgliedschaft erhielten Günther Kleinholz und Bernhard Hennig. Ka.

Nr. 58 Freitag, 9. März 1962 Aus Stadt und Land

Briefmarken schlagen Brücken über Grenzen

Rege Beteiligung der Jugendlichen am Briefmarkentausch des Sammlervereins „Philatelie“

Gütersloh. In einer bis auf den letzten Platz besetzten Klasse der Mädchenrealschule wurden diesmal nicht Vokabeln gelernt, sondern Briefmarken getauscht. Dem Aufruf des Sammlervereins „Philatelie“, sich zur Gründung einer Jugendgruppe einzufinden, waren über 30 Jugendliche gefolgt. Vorsitzender Karl Meyer und Jugendleiter Hartmut Klüter begrüßten die jungen Briefmarkensammler, die jetzt jeden Mittwoch um 16 Uhr in dieser Klasse ihrem Steckenpferd nachgehen können. Jugendleiter Klüter sieht im Briefmarkensammeln der Jugend eine sinnvolle Beschäftigung. Nicht nur, daß sie durch den Umgang mit Briefmarken zur systematischen Ordnung angehalten wird, sie macht sich gleichzeitig mit der Heimat-, Natur- und Erdkunde vertraut.

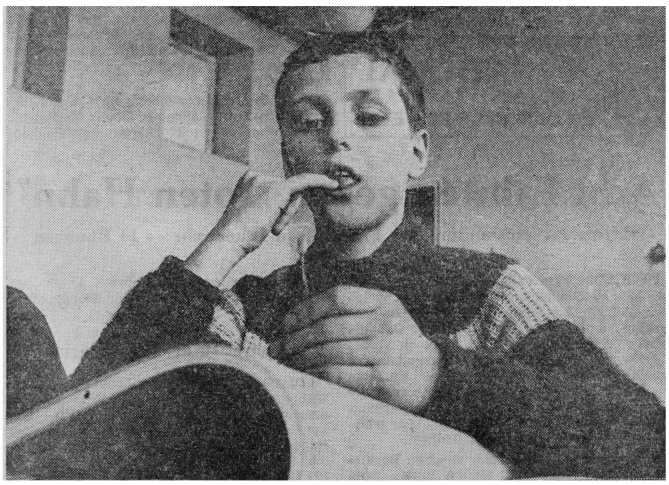
Wir fragten die jungen Philatelisten, warum sie sich mit dem Briefmarkensammeln beschäftigen. „Es macht Spaß“, sagten die einen, „man kann sich die Zeit damit so schön vertreiben“, meinten die anderen. Ein Pfiffikus antwortete: „Briefmarkensammeln ist eine Wissenschaft für sich, da kann man eine Menge lernen.“ Ein Mädchen sah uns treuherzig an: „Briefmarkensammeln ist eine neue Mode, und die mache ich natürlich mit. Zuerst haben die Kinder in unserer Straße gesammelt, und nun sind wir alle im Verein.“

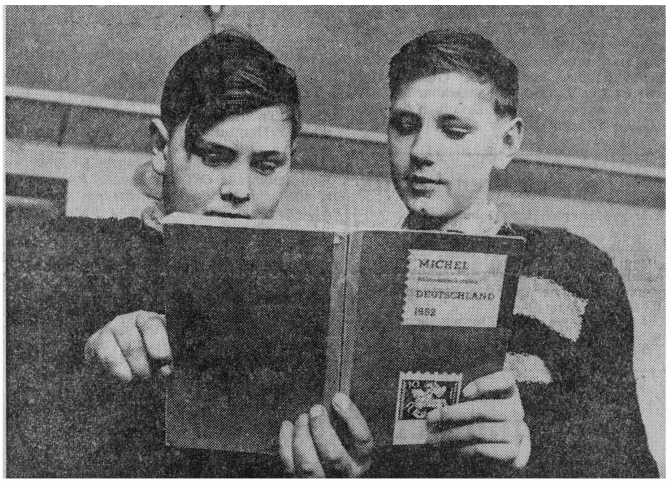
Jugendleiter Klüter gab den „Wissensdurstigen“ jede Auskunft. Wasserzeichensucher, Pinzette, Lupe und Zählungsschlüssel wurden erklärt, Briefmarken geordnet, Falze richtig geklebt. Später sollen Lichtbilder von Briefmarken gezeigt werden. Als Realschullehrer weiß Jugendleiter Klüter, wie die Jugend angepackt werden muß. Gruppenarbeit und Laienspiel sind das Ziel. „Die jungen Philatelisten werden ihre Freizeit bei uns nutzbringend anwenden und viel Freude haben.“

Zwei Brüder sehen im Briefmarkensammeln die schönste Beschäftigung. Vor einiger Zeit verkauften sie ihre elektrische Eisenbahn, um mit dem Geld den Grundstock für ihre Sammlung zu legen. „Nach dem Michel ist unsere Sammlung schon über 3000 DM wert. Wenn die Preise in diesem Katalog auch nur Tauschpreise sind, 1000 DM würden wir aber doch bekommen. Aber wir verkaufen nicht, wir fangen ja jetzt erst richtig an!“

Als Beispiele für ihren kostbaren Besitz nannten sie: Graf Zeppelin, Ueberdruck „Chikago Weltausstellung“, drei Marken, „Michelwert“ 350 DM; Polarfahrt Graf Zeppelin, drei Marken, „Michelwert“ 600 DM; Bach-Jahr, zwei Marken, „Michelwert“ 60 DM. Das Ziel dieser jungen Sammler ist der Besitz aller Briefmarken aus der Bundesrepublik und Westberlin. „Michelwert“ 4500 DM.

Jugendleiter Klüter regte die Sammlung alter Briefe mit Gütersloher Poststempeln an. Auch er will an dieser Sammlung tatkräftig mitarbeiten und besonders wertvolle Stücke honorieren. „Der richtige Markensammler setzt nicht mehr als sein Taschengeld ein, das soll allen Richtschnur sein. Briefmarken werden nicht gekauft, sondern gesammelt“, sagte er. „Sie sind eine Brücke zur Freundschaft mit allen Jugendlichen in der Welt!“





Zur ersten Jugendstunde des Briefmarkensammlervereins „Philatelie" hatten sich in der Mädchenrealschule über 30 Knaben und Mädchen eingefunden. Realschullehrer Klüter (oben) hat als Jugendleiter alle Hände voll zu tun, um die Fragen der jungen Philatelisten zu beantworten. Darunter: Auch das Kleben der Marken will gelernt sein. Unten: Beide kennen sich in der Welt der Briefmarken aus. Als Besitzer einer wertvollen Sammlung hilft ihnen der „Michel", den Tauschwert der Marken zu bestimmen

KOLPINGSFAMILIE GÜTERSLOH

Heimabend

Im Heimabend am 5. Oktober kommt zu uns Herr Karl Meyer und spricht zu dem Thema:

„Mein Hobby — Die Briefmarkensammlung"

Ausgesuchte Farbaufnahmen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Kunst der Motivsammlung. Die Briefmarkensammler in unseren eigenen Reihen werden diesen Vortrag lebhaft begrüßen, den anderen wird ein fesselnder Einblick in eine schöne Freizeitgestaltung gegeben; denn das Briefmarkensammeln ist in unseren Tagen zum beliebtesten Steckenpferd für jung und alt geworden. Wir beginnen wie üblich um 20 Uhr

„Goldene Pinzette" für E. Lober

Gütersloh. In der Jahreshauptversammlung des Sammlervereins „Philatelie" im Katholischen Vereinshaus wurde der langjährige Vorstand mit Karl Meyer als erstem Vorsitzenden einstimmig wiedergewählt. Meyer ist seit Mai 1958 gleichzeitig zweiter Vorsitzender des Landesverbandes der Philatelisten von Nordrhein-Westfalen.

Im Jahresbericht wurde hervorgehoben, daß das Hobby des Briefmarkensammelns auch in Gütersloh immer mehr Freunde gewinnt. Tauschlokal ist das Katholische Vereinshaus; an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat werden hier Kataloge gewälzt, Marken getauscht und Erfahrungen gesammelt.

Daß die Gütersloher Briefmarkensammler nicht nur im Stadtgebiet ihrer Leidenschaft nachgehen, zeigt die Beteiligung einiger Mitglieder an Werbeschauen und Großtauschtagen in der weiteren Umgebung. Die im vergangenen Jahr zum ersten Male für rege Teilnahme an Zusammenkünften und Ausstellungen verliehene „goldene Pinzette" wurde auch in diesem Jahre vergeben. Unter dem Beifall der Versammelten konnte Erich Lober diese Ehrung entgegenehmen.

Außerdem erörterten die Sammler die internationale Briefmarkenausstellung „Interposta", die vom 22. bis 31. Mai in Hamburg stattfindet. Da aus diesem Anlaß ein Sonderzug nach Hamburg verkehrt, soll die Ausstellung auch von Gütersloher Sammlern besucht werden. In der umfassenden Schau werden auch Teile der Sammlung der englischen Königin zu sehen sein.

Die Philatelisten beschlossen, im Herbst zur Michaeliswoche eine Werbeschau zu veranstalten, in der Sammlungen von Mitgliedern ausgestellt werden.